

geladener | anonymer | einstufiger | **Realisierungswettbewerb**  
im Unterschwellenbereich [USB]

zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für die:  
**„Neugestaltung Untermarkt mit Begegnungszone“ in der Marktgemeinde Reutte**

---

**Gegenstand des Wettbewerbes**

„Neugestaltung Untermarkt mit Begegnungszone“ in der Marktgemeinde Reutte

**Auslober**

Marktgemeinde Reutte

**Verfahrensorganisation**

Amt der Tiroler Landesregierung, Dorferneuerung Tirol

**Ort**

Landesmusikschule Reutte, Untermarkt 33

**Datum**

Di. 15. Okt. 2019

**Beginn**

10:00 Uhr

**Ende**

18:00 Uhr

---

**Anwesende****Preisgericht****Fachpreisrichter/in und Ersatz:****Architektin DI Helena Weber (Kammernennung)****Architekt DI Werner Burtscher (SOG- Nennung)****DI Stanislaus Unterberger (Amt d. T. Landesregierung, Geschäftsstelle Dorferneuerung)****DI Martin Joas (Amt d. T. Landesregierung, Abt. Raumordnung und Statistik)****Sachpreisrichter/in und Ersatz:****Bürgermeister. Alois Oberer***Vertretung GR Ing. Robert Bader***GV Gerfried Breuss****BgmStv. Klaus Schimana****GV<sup>in</sup> Elisabeth Schuster****GR Helmut Hein****GR Gottfried Strauß****Beratende**

Sebastian Weirather (Gemeindeamtsleiter)

Ing. Helmuth Sonnweber (Bauamtsleiter)

Thomas Kapeller (Bauhofleiter)

DI Walter Hauser (Bundesdenkmalamt) krank - wird durch DI Mag. Alexander Oberlechner vertreten

**Vorprüfung**

Hofer Bernadette BSc (Geschäftsstelle für Dorferneuerung)

DI Ortner Diana (Geschäftsstelle für Dorferneuerung)

## 10:15 Uhr      Konstituierung des Preisgerichts

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Alois Oberer und DI Diana Ortner werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Auf Vorschlag von DI Ortner Diana wird Architekt DI Werner Burtscher zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister Alois Oberer zu seinem Stellvertreter gewählt;

weiteres

DI Stanislaus Unterberger zum Schrifführer und DI Martin Joas zum Schrifführer-Stellvertreter.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder keinerlei Befangenheit gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer oder einer Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die Verschwiegenheitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

Architekt DI Werner Burtscher begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

## Bericht der Vorprüfung

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

11 Projektanten wurden zum Wettbewerb geladen, 10 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben, die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von 01 bis 10 versehen, welche die 6-stellige Kennziffer verdeckt.

In Folge wurden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

**12:20 - 12:50 Uhr      Pause**

## 12:50 Uhr      1. Bewertungsdurchgang

Architekt Burtscher gibt einen Überblick über die weitere Vorgehensweise und legt die wesentlichen Parameter der Konzepte fest, er verweist auf die Blickwinkel/ Kriterien in Bezug zur Alltagstauglichkeit und im Hinblick auf die Betrachtung in den nächsten Bewertungsrunden.

Die Fachjuroren erklären anhand der oben genannten Kriterien die Projekte. Die Projekte werden hinsichtlich ihres Lösungsansatzes diskutiert.

**14:40 Uhr**      **kurze Pause**

**14:45 Uhr**      **1. Ausscheidungsdurchgang - (Mehrstimmigkeit)**

Die Jury legt fest, dass Projekte bei Mehrstimmigkeit ausgeschieden werden können. Die Projekte werden im Hinblick auf die Beurteilungskriterien eingehend besprochen.

Im Folgenden werden die Projekte **Nr.10 (1:9), Nr.09 (4:6), Nr.08 (0:10), Nr.07 (1:9), Nr.06 (0:10), Nr.05 (0:10), Nr.04 (0:10)** - von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr.03 (8:2), Nr.02 (8:2), Nr.01 (10:0)** - in der Wertung.

Die Jury legt fest, die Beschreibung der Projekte, die in der ersten Runde ausgeschieden sind, im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile stichwortartig zu halten.

**15:50 Uhr**      **1. Abstimmungsrunde - (Mehrstimmigkeit)**

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das **Projekt Nr.01 zum Sieger** gekürt, der Antrag wird einstimmig (10:0) angenommen.

*Die Verbleibenden Projekte werden eingehend diskutiert.*

**16 Uhr 25**      **Abstimmungsrunde - Nachrücker**

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das **Projekt Nr. 03 als Nachrücker** mehrheitlich mit 9:1 Stimmen mit als Nachrücker ausgezeichnet.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

### **Projekt 01 - Sieger**

Das vorliegende Konzept überzeugt. Die in der Ausschreibung formulierten Vorgaben werden auf mehreren Ebenen erfüllt. Das im ersten Moment scheinbar weit hergeholte Motiv des mäandrierenden Lech erfüllt sich, in der vorgeschlagenen Entwurfsidee, als eingelöst.

Das Kanalisieren von notwendigen Bereichen für den Verkehr mit den sich nachvollziehbaren ergebenden Platzbereichen und Aufenthaltsqualitäten ist schlüssig gelöst. Das Aufnehmen von Vorhandenem (Bäume, Entwässerungsprinzip) ergibt mit den pointiert gestalteten Zonen – Silbertannen Platz, Wasserplatz, Markt-Kunstplatz - einen Untermarkt mit hoher Aufenthaltsqualität sowohl für den Alltag, als auch für besondere Anlässe. Die Wahl des Oberflächenmaterials setzt diesen Ansatz auf eine subtile Art um und unterstützt den Gesamteindruck der neuen Mitte von Reutte. Das Beleuchtungskonzept ergibt eine stimmige Ordnung sowohl für den gesamten Straßenzug als auch eine – für die drei Plätze besonders, räumlich wirksame Qualität. Die Vorschläge zur Möblierung lassen eine schlüssige Setzung im Straßenraum zu.

Die Bespielungsszenarien bestätigen die Qualitäten der Idee, dass der Untermarkt bei dieser Neuordnung einen guten, städtischen Raum für Einheimische und Gäste zu verschiedenen Jahreszeiten bietet.

Der Übergang in die Zone 2 des Wettbewerbareals ist sehr logisch und ergibt mit der Fortsetzung des Oberflächenbelages entlang der Häuser bis zum Kreuzungspunkt Bahnhofsstraße in der flächenmäßig richtigen Dimensionierung ein richtiges Ergebnis im Sinne der Ortsbenutzer von Reutte.

Die Möglichkeiten zur vertieften Bearbeitung im nächsten Schritt mit den Verantwortlichen der Marktgemeinde ist in diesem Wettbewerbsbeitrag gegeben und lässt Gutes für das Vorhaben erwarten.

### **Projekt 02**

Das Projekt weist eine durchgehend einheitliche Gestaltung über beide Zonen des Wettbewerbareals auf. Mit wenigen Elementen wird ein ruhiges Erscheinungsbild des Straßenzuges erreicht was von der Jury als sehr positiv gewertet wird. Zentrale Idee ist die Schaffung einer deutlich ablesbaren zweireihigen Allee die sich zwischen zwei Plätzen (Zeilerplatz und Platz vor der Glocke) spannt. Die Allee mit ihren dichten Baumreihen ist ein wesentlicher Kritikpunkt am Projekt. Einerseits wird vom Projekt die Hervorhebung bzw. Bedeutung der historischen Häuser entlang des Straßenzuges verfolgt, andererseits werden aber eben durch die Bäume ihre Fassaden verdeckt, beinahe schon dahinter versteckt.

Als Stadtmöblierung werden die Bänke aus dem benachbarten Park übernommen. Diese werden unbeweglich aufgestellt und können dadurch nicht auf unterschiedliche Aktivitäten reagieren (auch für Winterdienst nicht unproblematisch). Die Zonierung der Straße durch die Ausbildung der zwei Plätze über die gesamte Straßenweite hinweg wird im Ansatz zwar positiv gewertet zumal an diesen Stellen auch Radwege den Untermarkt queren, letztendlich aber doch baulich zu wenig unterschiedlich gestaltet sind als dass sie als besondere Höhepunkte erlebt werden können.

Für die Oberflächengestaltung bei den Parkplätzen vor dem Billa Supermarkt wird in der gleichen Art vorgeschlagen wie in der Begegnungszone was von der Jury doch als etwas unangemessen bewertet wird. Eine stärkere Differenzierung zwischen dem Fließverkehr und Flächen für Fußgänger wäre verständlicher.

Summa summarum ist das Projekt ein sehr qualitätsvoller Wettbewerbsbeitrag.

### **Projekt 3 (Nachrücker)**

Das Projekt sieht ein durchgängiges gestalterisches Konzept von der Bahnhofstraße bis zur Mühlerstraße vor. Natursteinpflaster (Luserner-Gneis) zieht sich dabei beidseitig bis an die Hausfassaden und öffnet so in der Wahrnehmung das ortsräumliche Bild. Im Bereich des Parkes ist die Fahrspur mit Asphalt ausgeführt, unterbricht jedoch nicht das durchgehende Natursteinband in der Übergangszone zum Zeiler Park bzw. in die Begegnungszone des Untermarkts.

Positiv gewertet wird die Stärkung der ortsräumlichen Präsenz der historischen Gebäude. Die präzise gesetzte, lockere Bepflanzung bzw. Setzung der Bäume und die leicht bzw. flexibel gehaltene Stadtmöblierung unterstützen die authentische Ausformulierung der Entwurfsidee.

Der reduzierte Einsatz gestaltender Elemente erzeugt eine Homogenität und Ruhe, die der Gleichberechtigung der Nutzer des öffentlichen Raumes zuträglich ist und ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer fördert.

Morphologisch gesehen ergeben sich platzartige Erweiterungen vorwiegend durch die westseitig zurückspringenden Fassaden, die dadurch entstehenden Freiräume werden mit flexiblem Mobiliar ergänzt. Auch die Beleuchtung ist elegant konzipiert, ohne sich in den Vordergrund zu stellen. Wünschenswert wäre ein alternatives Parkierungskonzept v.a. in Bezug auf die Querparker, um den sich aufweitenden öffentlichen Raum auch als solchen nutzen zu können.

Kritisch wird angemerkt, dass durch die durchgängige gestalterische Strenge des öffentlichen Raumes eine wenig differenzierte Raumabfolge entsteht. Die Betonung der Bodenpunkte sämtlicher Bäume durch eine durchgehende ringförmige Belegung dieser Zone mit funktionalen und gestalterischen Elementen verleiht diesen eine fragwürdige Wichtigkeit.

Insgesamt wird das Projekt als positiver Beitrag gewürdigt und der Ausloberin als Nachrücker empfohlen.

#### **Projekt 04**

+

Gedanken über Stadtmöbel – als Markenzeichen in ihrer Einfachheit

Elegante Gestaltungsqualität der Möbel übertragbar auf den Markt

Gute shared space Lösung – Gewichtung Fahrende und gehende Nutzer im Gleichgewicht

-

Zuviel Begrünt

#### **Projekt 05**

+

Bushaltestelle neutral gesetzt und überdacht

Einfache Gestaltung

-

Große Gewichtung auf Autoverkehr gelegt - in Zone 2 größerer gestalterischer Ansatz als Zone 1

Atmosphärisch – zu viel Kunst - eine Beispielbarkeit über das Jahr wird als schwierig erachtet

Gestaltungselemente füllen den Raum aus und schaffen keine Orte

Fehlende Höhepunkte im Straßenraum

Pylone in der Gestaltung nicht erkennbar

#### **Projekt 06**

+

Vorhandenes Konzept unabhängig der Aufgabenstellung, durchgestaltet

Als Ideenwettbewerb positiv zusehen, als Umsetzung zu viel

-

Über die Vorgabe hinaus gestaltet, sprengt die Dimension (Pflasterungen in Privathöfen)

Projekt bedarf das Benennen von Plätzen - ist nicht selbsterklärend

Ausschreibungsbedingungen (Planungsareal) nicht eingehalten

Alte Plangrundlagen im Bereich des Parks verwendet

Einrahmung durch Gredplatten wirkt wie ein Rahmen für die Gebäude

**Projekt 07**

+

Lebendigkeit durch Farbgebung des Bodenpflasters als Grundkonzept

-

Unaufgeregtes Projekt gut gestaltet, gibt aber kein wirkliches Konzept, kein Akzent der tatsächlichen Verbesserung zur Bestandssituation zeigt

Kennzeichnung der Fahrbahn

Das vorgeschlagene Kunstwerk wird im Straßenraum als Fremdkörper gesehen

Vorgeschlagenes Pflanzkonzept (Pflanztröge) als Notlösung nicht als Gestaltungsansatz

**Projekt 08**

+

Ambitionierter Ansatz (Parkplatzkonzept)

-

Keine Lösung für den Untermarkt – Projekt hat zu viele Unsicherheiten /ungelöste Situationen

Fragwürdige Gestaltung des Mobiliars von Solarbäumen bis Stadtmöbel

**Projekt 09**

+

Grünraumkonzept entlang in der Straße

Grundidee des Konzeptes der Gestaltung

Beleuchtungskonzept wäre positiv, wenn es keine Bäume gebe, da Fassaden gut gezeitigt werden

-

Unruhiges Erscheinungsbild des Entwurfes

Zuviel Gestaltet (Beleuchtungskonzept, ...)

Dreieck als immer wiederkehrendes Gestaltungselement nicht nachvollziehbar

Kennzeichnung/ Hervorhebung der Straße durch Beleuchtung

**Projekt 10**

+

Durchgehende ruhige Gestaltung

Zonierung in Aufenthalts und Bewegungsbereichen – unterschiedliche Geschwindigkeiten

Konzeptionelle Durchgängigkeit Z 1 bis Z 2 Grundkonzept - Plätze

Erhalt der Bestandsbäume

-

Keine wirkliche Ausweisung von Bereichen für Märkte, insbesondere im Bereich Zeilerplatz/ Zeilergalerie ist eine Bepflanzung durch Bepflanzungskonzept eingeschränkt möglich

Zone 2 mit Parkplatzgestaltung stellt keinen Mehrwert dar

Fahrbahn zu klar herausgearbeitet durch die Entwässerungsrinne und Anordnung der Beleuchtung in Form von Stelen

Grüne Farbe des Bodenbelages lenkt von der Fassade ab und ergibt eine grundlegende Atmosphärische Änderung des Ortsbildes.

17:15 Uhr      **Öffnen der Verfasserbriefe**

<i>Projekt</i>	<i>Kennzahl</i>	<i>Büro</i>
<b>01</b>	<b>62 05 42</b>	<b>Arge Architektur DI Silvia Hartl mit EGKK Landschaftsarchitektur - Sieger</b> MA: Silvia Hartl Clemes Kolar Martin Freinschlag Leon Plahuta
<b>02</b>	<b>19 08 27</b>	<b>Arge Architektur Walch und Patner ZT GmbH mit Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH</b> MA: Arch. DI Alexander Wasle DI Barbara Hutter DI Stefan Reimann M.Sc. Landschaftsarch. Lars Schöberl M.Sc. Landschaftsarch. Esther Augustin DI Andreas Floßmann Leo Grösch Lichtkonzept: Bartenbach Lighting Design
<b>03</b>	<b>21 02 18</b>	<b>Architektin Eva Lopez – ma.io architectural office - Nachrücker</b> MA: DI Markus Malin Christian Bühner
<b>04</b>	<b>23 05 19</b>	<b>AAPS Atelier für Architektur</b> <b>Arch. DI Thomas Pilz und Arch DI Christoph Schwarz ZT GmbH</b> MA: DI Sara González Novi DI Rita Masutti Valentina Lang
<b>05</b>	<b>56 14 89</b>	<b>Architekt DI Gunnar Ploner</b>
<b>06</b>	<b>12 05 09</b>	<b>lohrer. hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh</b> MA: Özge Menevse Landschaftsarchitektin ByAK Fachplanung Licht: Day & Light Lichtplanung GbR   Frank Vetter
<b>07</b>	<b>14 99 41</b>	<b>HoG architektur ZT GmbH</b> MA: Dipl.-Ing. Ena Kukic Moritz Gaiser Dinko Jelecevic (Renderings) Bernd Hausegger
<b>08</b>	<b>15 05 94</b>	<b>Büro Architekt DI Wolfgang Dejaco</b> MA: DI Alexander Frick Ing. Michael Angerer DI Friedrich Rudig BSc Klemens Dejaco DI Wolfgang Dejaco



- 09      05 09 15    **Barbist Architecture ZT GmbH**  
 MA: CEO Arch. DI Thomas Barbist  
 DI Theresa Sprenger  
 BTZ Stefanie Setari  
 BA David Kerle
- 10      12 56 34    **arge el:ch (münchen-berlin) - arch. w.weger (reutte)**  
 MA: Elisabeth Lesche  
 Christian Henke  
 Bernhard Hinteler  
 Lena Kruse

**Schlussbemerkung:**

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr.01** gemeinsam mit der Gemeinde weitere zu entwickeln und vorzunehmen sind.

Die Ausloberin bekundet den Willen, die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der LM.VM 2014 (Leistungsmodelle + Vergütungsmodelle für Planerleistungen), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

**Beendigung der Jurysitzung**

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 18:00 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

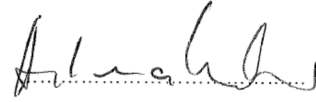
Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vom 28.10.2019 bis 1.11.2019 während den Amtszeiten im Gemeindeamt (1.OG) eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Jryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen.

### Unterschriftenblatt Wettbewerb Begegnungszone Reutte

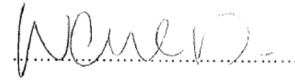
Architektin DI Helena Weber (Kammernennung)

Ersatz: Arch. DI Philipp Berkold



Architekt DI Werner Burtscher – (SOG- Nennung)

Ersatz: Architektin Julia Fügenschuh (SOG-Nennung)



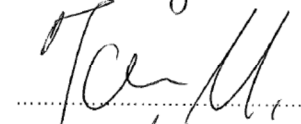
DI Nikolaus Juen - Amt d. T. Landesregierung

Ersatz: DI Stanis Unterberger - Amt d. T. Landesregierung



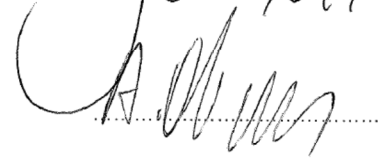
DI Martin Joas – Amt d. T. Landesregierung

DI Martin Schönherr – Amt d. T. Landesregierung



Bürgermeister. Alois Oberer

Vertretung GR Ing. Robert Bader



GV Gerfried Breuss

Vertretung GR<sup>in</sup> Andrea Weirather




GR MMag. Günther Salchner (Regionalmanager)

Vertretung BgmStv. Dr. Michael Steskal

.....

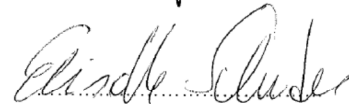
BgmStv. Klaus Schimana

Vertretung GR Roland Beirer



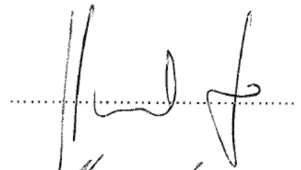
GV<sup>in</sup> Elisabeth Schuster

Vertretung GR Ernst Hornstein



GR Helmut Hein

Vertretung GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Barbara Bregla



GR Gottfried Strauß

Vertretung GR<sup>in</sup> Ramona Triendl, BSc

